



**„Deutsche Männer und Frauen. Wählt Zentrum, christliche Volkspartei“**

Wahlen zur Nationalversammlung, 19.01.1919

Die Zentrumsparterie ist die wichtigste Vorläuferparterie der CDU und repräsentierte das katholische Milieu des Kaiserreiches.



**„Frauen! Gleiche Rechte - Gleiche Pflichten. Wählt sozialdemokratisch!“**

Wahlen zur Nationalversammlung, 19.01.1919

Gestaltung: Fritz Gottfried Kirchbach  
Druck/Verlag: Rotophot AG, Berlin

Seit Beginn ihrer Existenz strebte die SPD nach der Gleichstellung der Frau. Noch 1917 wurde die Forderung der SPD nach dem Frauenwahlrecht im Reichstag von den bürgerlichen Parteien abgelehnt.



**„Frauen! Schützt Eure Religion vor denen, die aus der Religion eine politische Parole machen... Darum stimmt für die Sozialdemokratische Partei Deutschlands“**

Wahlen zur Nationalversammlung, 19.01.1919

Format des Originals 21 x 28 cm

In der ersten Wahl der Weimarer Republik stellte sich die SPD gegen gegen die Vermischung von Staat und Religion, wie sie es anderen Parteien, insbesondere dem Zentrum, vorwarf.

**Frauen im Aufbruch  
Politische Plakate**

**1918/19  
Die Einführung  
des Frauenwahlrechts**



**„Die Mutter, die will, dass es ihren Kindern besser ergehe, kann nur sozialdemokratisch wählen!“**

Wahlen zur Nationalversammlung, 19.01.1919

Format des Originals 47 x 63 cm

In den SPD-Plakaten zur Nationalversammlungswahl wird wie hier die Hoffnung auf Neuanfang und gesellschaftlichen Aufstieg thematisiert.

Diese Ausstellung ist als Download im Internet verfügbar. [www.fes.de/archiv](http://www.fes.de/archiv), unter Download-Angebote. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

**FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG**  
Archiv der sozialen Demokratie  
Dr. Anja Kruke/Gabriele Lutterbeck  
Godesberger Allee 149, 53175 Bonn  
Telefon: (0228) 883 - 8037  
Telefax: (0228) 883 - 9209  
E-mail: [Gabriele.Lutterbeck@fes.de](mailto:Gabriele.Lutterbeck@fes.de)  
Internet: [www.fes.de/archiv](http://www.fes.de/archiv)



## Liebe Besucherinnen und Besucher,

diese Plakatausstellung zeigt die Werbung um die politische Beteiligung der Frauen in den drei wichtigen demokratischen politischen Umbrüchen des 20. Jahrhunderts. Allgemeine Wahlaufrufe stehen dabei neben Werbeplakaten für verschiedene Parteien und Vereinigungen.

## 1918/19 Die Einführung des Frauenwahlrechts

Die Wahlen zur Verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919 stellten nicht nur den Auftakt zur ersten deutschen Demokratie dar, sondern waren darüber hinaus Premiere für das neu geschaffene Frauenwahlrecht. Diese Plakate verdeutlichen den Aufbruch in die Demokratie und zeigen auch den Umgang der Parteien mit dem neuen Frauenwahlrecht. Die Parteien versuchten, unabhängig von ihrer vorherigen Einstellung zum Frauenwahlrecht, die Frauen gesondert anzusprechen. Dabei verknüpften die Parteien ihre jeweilige Weltanschauung mit stereotypen Vorstellungen von ‚der Frau‘: Sie wird in den Plakaten als Mutter, friedfertiges Wesen oder auch als gläubige Katholikin angesprochen. Besonders wichtig war nach der Niederlage im Ersten Weltkrieg die Thematisierung als „Deutsche“, um das nationale Selbstwertgefühl mit der jeweiligen Partei zu verbinden. Eine Ansprache, die Frauen politisch ernst nahm, findet sich hingegen eher selten.



### „Heraus mit dem Frauenwahlrecht. Frauen-Tag 8. März 1914“

08.03.1914

Gestaltung: Karl Maria Stadler

Druck/Verlag: R. Schumann, München (Nachdruck vom Neuen Vorwärts Verlag, Bonn)

Seit 1911 fanden jährlich Frauentage statt, die von den sozialistischen Frauenverbänden zur Propagierung des Frauenwahlrechts und der Gleichstellung genutzt wurden.



### „Frauen! Sorge für Frieden und Brot! Wählt und werbt für die Wahl“

Wahlen zur Nationalversammlung, 19.01.1919

Gestaltung: Lucian Bernhard

Druck/Verlag Werbedienst GmbH, Berlin, München

Dieses Plakat ist eine allgemeine Wahlwerbung des Ausschusses der Frauenverbände Deutschlands, das die Themen der unmittelbaren Nachkriegszeit aufgreift und so zum Wählen aufruft.



### „Deutsche Frauen wacht auf! Tut Eure Pflicht... Helft retten. Wählt deutschnational“ Wahlen zur Nationalversammlung,

Wahlen zur Nationalversammlung, 19.01.1919

Druck/Verlag: Kunstanstalt Leopold Krantz Berlin;

Format des Originals 41 x 61 cm

Die rechtskonservative Deutschnationale Volkspartei profitierte besonders von den neuen Wählerinnen, obwohl sie zuvor gegen das Frauenwahlrecht opponiert hatte.



### „Deutsche - Männer und Frauen! [...] Wählt die Deutsche Volkspartei“

Wahlen zur Nationalversammlung, 19.01.1919

Gestaltung: Heinz Neemann

Die Deutsche Volkspartei hatte sich zunächst gegen das Wahlrecht ausgesprochen, versuchte dann aber Frauen und Männer gleichermaßen nationalistisch anzusprechen. Dieses Exponat stellt damit eine Ausnahme zu den anderen Plakaten dar.



### „Bürgerinnen wählt am 26. Januar! - Deutsche Demokratische Partei“

Wahl zur Preußischen Landesversammlung, 26.01.1919

Gestaltung: Jupp Wiertz

Druck/Verlag: Werbedienst GmbH, Berlin

Nicht nur zur Wahl der Nationalversammlung, sondern auch zur Preußischen Landesversammlung, die fast zeitgleich stattfand, waren spezifische Frauen-Wahlplakate üblich, auf denen mit Klischees und Ansprachen (hier: Bürgerinnen) gespielt wurde.



### „Die Deutsche Demokratische Partei ist die Partei der Frauen!“

Wahlen zur Nationalversammlung, 19.01.1919

Gestaltung: Lucian Bernhard

Druck/Verlag: Werbedienst GmbH, Berlin

Die Nutzung der zu dieser Zeit umstrittenen schwarzrot-goldenen Flagge soll die republikanische Position der Deutschen Demokratischen Partei unterstreichen.